

Relevanz vulnerabler Bevölkerungsgruppen im Bevölkerungsschutz

7. CP-Konferenz

Prof. Dr. Henning G. Goersch

Teil 1: Grundüberlegungen

Leitfrage:

Um welche vulnerable Gruppe geht es hier?

Sinnsprüche / Merksätze

In Krisen Köpfe kennen (A. Broemme)

Katastrophendemenz (A. Broemme)

**Katastrophenschutz darf
keine Geheimwissenschaft sein.** (H. Goersch)

**Wenn man diejenigen erfolgreich warnt,
die nicht gewarnt werden wollen,
dann hat man ein gutes Warnsystem.** (H. Goersch)

Teil 2: Strafgefangene als vulnerable Gruppe

Leitfrage:

Sind Strafgefangene schützenswert?

Welche Kennzahlen hat das System des Strafvollzugs in Deutschland?

Sind Strafgefangene schützenswert?

„Das Grundgesetz gibt jedem Menschen in Deutschland ein Versprechen:

Die Würde des Menschen ist unantastbar, sie zu achten und zu schützen ist Verpflichtung aller staatlichen Gewalt.

Diese Würde kommt jedem Menschen gleichermaßen zu, egal wo man herkommt, welche Hautfarbe man hat, welche Religion, Kultur oder sonstigen individuellen Eigenschaften man aufweist.

Es ist sogar egal, was man getan hat:

Die Würde nämlich ist unveräußerlich, niemand kann sie verlieren, egal ob rechtschaffener Bürger oder Schwerverbrecher, das Versprechen des Grundgesetzes und die damit korrespondierende Schutzpflicht des Staates gilt für jeden gleichermaßen.“

Prof. Dr. FRANZ-ALOIS FISCHER, M.A.

RECHTSANWALT

PROFESSOR FÜR ÖFFENTLICHES RECHT

Merkmale und Kennzahlen des Strafvollzugs in Deutschland

- Im Jahr 2006 wurde die Aufgabe des Strafvollzugs vom Bund an die Bundesländer abgegeben. (Kinzig 2021)
- **172 Justizvollzugsanstalten** insgesamt (2023) (statista 2024b)
- Justizvollzugsanstalten sind **Kritische Infrastrukturen**. (BBK 2024)
- **56.557 Gefangene** (2022) (davon 11.630 in U-Haft, 1.338 sonstiger Freiheitsentzug) (statista 2024a)

Besondere Vulnerabilitäten im Strafvollzug (1/2)

- Über **80 Prozent** der Strafgefangenen haben mindestens **eine psychische Erkrankung**. (BPtK 2008)
- „Gefangene in Deutschland haben im Vergleich zur Allgemeinbevölkerung ein **vielfach erhöhtes Suizidrisiko** und Untersuchungsgefangene sind innerhalb dieser Gruppe besonders stark gefährdet.“ (Opitz-Welke / Konrad 2022)
- „Suizid ist die **häufigste singuläre Todesursache** in deutschen Gefängnissen.“ (Opitz-Welke / Konrad 2022)
- **Drogenabhängigkeit** (z. B. ca. 20 Prozent der Insassen in NRW) und **Drogenkonsum** ohne Abhängigkeit (weitere 11 Prozent der Insassen in NRW) (= **rund 30 Prozent**) (WDR 2024)

Besondere Vulnerabilitäten im Strafvollzug (2/2)

- „Die vollzuglichen Belastungen wie **Bewegungs- und Reizarmut, Unterforderung sowie der Versorgungscharakter der Gefängnisse** tragen zur Ausprägung von Symptomen wie Unselbstständigkeit, Lethargie, Depression, Passivität, Interessen- und Mutlosigkeit bei.“ (Keppler et al. 2010)
- „Die **durchschnittlichen Gesundheitsausgaben** pro Gefangenen in den meisten Bundesländern liegen **deutlich unter den Werten der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV)**.“
- Während die Ausgaben der GKV pro Kopf im Jahr 2019 bei 3.108 Euro lagen, waren es beispielsweise in Sachsen im Justizvollzug nur 1.942 Euro pro Person.“ (Becker, Kempen & Ulrich 2020)
- Erhöhtes **Vorkommen von Gewalt** unter den Häftlingen (Hartenstein et al. 2017)

Teil 3: **Krisenmanagement** im deutschen Strafvollzug

Leitfrage:

Welche Vorbereitungen existieren in deutschen Strafvollzugsanstalten in Bezug auf Krisen und Katastrophen?

- **IFG-Anfrage**
- **12 Landes-Justizministerien haben sich zurückgemeldet**
- **Es folgt eine **Synopse** für Baden-Württemberg, Bayern, Berlin, Bremen, Hamburg, Hessen, Niedersachsen, NRW, Sachsen, Thüringen (Saarland und Sachsen-Anhalt machen gar keine Angaben)**

(1) Planungen für das Krisenmanagement werden in allen Bundesländern umgesetzt

- Die Notfallplanung orientiert sich an den **geplanten Rahmenbedingungen des KRITIS-Dachgesetzes** und hat eine Resilienz der Anstalten im Krisenfall zum Ziel.
- Die Notfallplanungen werden regelmäßig aktualisiert und verbessert.
- Ferner werden alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Justizvollzugsanstalten jährlich über den Inhalt der Sicherheitspläne informiert und aktenkundig belehrt.
- Es erfolgt in der Regel eine **Abstimmung mit der lokalen Gefahrenabwehr**.

(2) Ausfall der Versorgung:

- Das Niedersächsische Justizministerium führt bspw. einen **zentralen Überblick** über die zeitlich maximal mögliche autarke Notfallversorgung jeder einzelnen niedersächsischen Justizvollzugseinrichtung mit Lebensmitteln, Frischwasser und Strom.
- In der Regel werden **Lebensmittel bevorratet** (ohne Kühlung, ohne Erwärmung essbar).
- z. B. Berlin: 14 Tage
- z. B. NRW: eine mindestens 72-stündige Bevorratung von Lebensmitteln und Medikamenten
- Es existieren auch **Verträge mit Fremdfirmen** zur weiteren Versorgung.
- **Trinkwasservorräte**, Trinkwasseraufbereitung
- Einige der Einrichtungen verfügen zudem über eine alternative **liegenschaftsinterne oder -angrenzende Wasserversorgung**.
- Weiterhin werden Absprachen mit örtlichen Wasserwerken getroffen.
- Für Abwässer werden teilweise Toilettenbeutel bevorratet.

(3) Ersatzstrom

- Allgemein wird **nicht von einem dauerhaften und landesweiten Stromausfall**, sondern nur von einem kurzfristigen Stromausfall ausgegangen.
- Rahmenpläne zur Energiesicherheit für die Justizvollzugsanstalten
- Bevorzugte Versorgung mit Kraftstoff
- Z. B. NRW
 - Aufrechterhaltung eines mindestens 72-stündigen Notstrombetriebes,
- Dazu gehören die Erweiterung der örtlichen Kraftstofflagerkapazitäten, regelmäßige Tests der Notstromaggregate mit unterschiedlicher Tiefe (Funktionstest, Probelauf, Notbetrieb), die Beschaffung mobiler Notstromaggregate sowie die Erarbeitung von Stromausfall-Szenarien als Bestandteil der vollzuglichen Alarm- und Sicherungsplanung.
- Absprachen mit der lokalen Gefahrenabwehr

Teil 4: Forschung / Analysen zum **Krisenmanagement im Strafvollzug**

Leitfrage:

Welche Forschungslinien existieren für dieses Thema?

Welche Empfehlungen lassen sich hieraus ableiten?

Forschung

- Insgesamt lässt sich festhalten, dass sowohl **national als auch international wenig** zum Thema Krisenmanagement in Haftanstalten geforscht wird (vgl. u.a. Huang, Chiang & Cheng 2023; Gaillard & Navizet 2012).
- Eine Suche in der Datenbank aller geförderten Projekte im BMBF **Sicherheitsforschungsbereich** ergab keinen Treffer.

Forschung / Analyse

Technikfolgenabschätzung-Projekt (2011) : Gefährdung und Verletzbarkeit moderner Gesellschaften – am Beispiel eines großräumigen und langandauernden Ausfalls der Stromversorgung (Deutscher Bundestag 2011)

- Zu erwartende Entwicklung in Gefängnissen bei einem **Stromausfall von 24 Stunden bis 1 Woche**
- Der Betrieb des Gefängnisses wird in nahezu allen Bereichen von **externer Unterstützung abhängig** – so die Versorgung der Gefangenen mit Nahrungsmitteln, die Unterstützung bei der Sicherung des Gefängnisses durch weitere Sicherheitskräfte sowie Treibstofflieferungen für die Notstromversorgung.
- Beim Personal ist mit zunehmendem **Stress** und Übermüdung zu rechnen.
- Aufgrund des notwendig gewordenen Dauereinschlusses der Gefangenen sind diese einer **hohen psychischen Belastung** ausgesetzt, da sie auf Freizeitaktivitäten, Arbeiten und Kommunikation mit anderen Gefangenen verzichten müssen.
- Zudem führen stetig sich **verschlechternde Hygieneverhältnisse**, ungenügende Nahrungsmittelversorgung sowie ausfallende Heizungen zu Unruhen, gesundheitlichen Problemen und Krankheiten.
- Aufgrund der übrigen Auswirkungen des Stromausfalls auf andere Sektoren ist **nicht zu erwarten, dass Polizeikräfte und andere Dienste, die ebenfalls unter einer sehr großen Belastung stehen, die JVA wirksam unterstützen können.** [wörtlich mit Auslassungen]

Forschung

- **Ergebnis 1:** Das, was in Haftanstalten passiert, hat **Auswirkungen auf die gesamte Gesellschaft.** (Tavochi, O'Moore & Hedrich 2019)

- **Ergebnis 2:** Der **Klimawandel** und damit einhergehende häufigere Extremwetterlagen werden teilweise im Krisenmanagement von Haftanstalten nicht ausreichend berücksichtigt. (Penal Reform International 2022)

- **Ergebnis 3:** Haftanstalten sollten sich entweder einem **Selbstaudit** oder einer **Fremdaudit** unterziehen, um die Krisenmanagementpläne zu überprüfen. (Schwartz & Barry 2005)

- **Ergebnis 4:** Gaillard et al. (2016) schlagen vor:
 - Bestimmte Gefangene besonders in Erster Hilfe und **in Krisenbewältigung auszubilden**,
 - diese bei der **Beurteilung des Krisenmanagements** mit einzubeziehen,
 - sie auch als **Multiplikatoren** für diese Themen und als Trainer in den Haftanstalten zu nutzen,
 - sie in die **konkrete Krisenbewältigung** mit einzubeziehen.

Fazit

1. Strafgefangene sind eine **extrem vulnerable Gruppe** in Bezug zu einer ganzen Bandbreite von Gefahren.
2. Zu diesem Themenbereich existiert sowohl in Deutschland als auch international nur **wenig Forschung**.
3. In der Perspektive als Kritische Infrastruktur wird ein umfassendes Krisenmanagement realisiert, das bestimmte **Optimierungspotentiale** bietet z. B.
 - Längere Zeiten für Autarkie
 - Schnittstellen zu anderen BOS kritisch prüfen
 - Durchführung von Audits
 - Klimawandel ausreichend berücksichtigt?
4. Aus internationalen Konzepten kann der **Einbezug der Gefangenen in das Krisenmanagement** übernommen werden.

Herzlichen Dank für die Aufmerksamkeit!

Kontakt:

henning.goersch@fom.de

- Becker, Torben, Aiko Kempen & Sarah Ulrich (2020): Krank im Knast. Gesundheitsversorgung in Gefängnissen. Taz-Online. URL: <https://taz.de/Gesundheitsversorgung-in-Gefängnissen/!5699817> [10.03.2024].
- Bundes-Psychotherapeuten-Kammer (2008): Über 80 Prozent der Strafgefangenen sind psychisch krank. Studie zur Häufigkeit psychischer Erkrankung m geschlossenen Strafvollzug. URL: <https://www.bptk.de/neuigkeiten/ueber-80-prozent-der-strafgefangenen-sind-psychisch-krank/> [10.03.2024].
- Deutscher Bundestag (2011): TA-Projekt: Gefährdung und Verletzbarkeit moderner Gesellschaften – am Beispiel eines großräumigen und langandauernden Ausfalls der Stromversorgung. Bericht des Ausschusses für Bildung, Forschung und Technikfolgenabschätzung (18. Ausschuss) gemäß § 56a der Geschäftsordnung. Drucksache 17/5672.
- Gaillard, J.C., Etienne Marie Casing-Baring, Dewy Sacayan, Marjorie Balays-As & Michelle Santos (2016): Reducing and managing the risk of disaster in philippine jails and prisons. Disaster Prevention and Management Policy Brief Series Nr. 1. Bingley: Emerald Group Publishing
- Gaillard, J. C. u. Fanny Navizet (2012): Prison, prisoner and disaster. In: International Journal of Disaster Risk Reduction (1), S. 33-43.
- Hartenstein, Sven, Sylvette Hinz, Maja Meischner-Al-Mousawi & Arne Boldt (2017): Gewalt im Gefängnis. Prädiktoren von Täterschaft und Opferwerdung. In: Forschung und Entwicklung (3), S. 179.
- Huang, Chi-Jan, Ting-Yi Chiang & Wun-Wu Chen (2023): Prison Disaster Factors: A Case Study of Taipei Prison. In: Engineering Proceedings (38) 27, S. 1-7.
- Keppler, K., H. Stöver, B. Schulte & J. Reimer (2010): Prison Health is Public Health! Angleichungs- und Umsetzungsprobleme in der gesundheitlichen Versorgung Gefangener im Deutschen Justizvollzug. In: Bundesgesundheitsblatt (53), S. 233-244.
- Kinzig, Jörg (2021): Vom Recht und seiner Realität. Strafvollzug in Deutschland. In: Aus Politik und Zeitgeschichte. URL: <https://www.bpb.de/shop/zeitschriften/apuz/gefaengnis-2021/341772/vom-recht-und-seiner-realitaet/> [10.03.2024].
- Opitz-Welke, Annette & Norbert Konrad (2022): Suizide im deutschen Strafvollzug: Häufig, Risikofaktoren und Prävention. In: Bundesgesundheitsblatt (65), S. 18-24.
- Penal Reform International & Thailand Institute of Justice (2022): Zusammenfassung. Globale Gefängnis Trends 2022. London / Bangkok.
- Schwartz, Jeffrey & Cynthia Barry (2005): A guide to preparing for and responding to prison emergencies. US Department of Justice. National Institute of Corrections. Washington.
- Statista (2024a): Anzahl der Justizvollzugsanstalten in Deutschland nach Bundesländern im Jahr 2023. URL: <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/993902/umfrage/anzahl-der-justizvollzugsanstalten-in-deutschland/> [10.03.2024].
- Statista (2024b): Anzahl der Gefangenen und Verwahrten in den Justizvollzugsanstalten in Deutschland nach Art der Haft im Juni 2022 URL: <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/158317/umfrage/gefangene-und-verwahrte-in-deutschland-nach-art-des-vollzugs/> [10.03.2024].
- Tavoschi, Lara, Eamonn O'Moore & Dagmar Hedrich (2019): Challenges and opportunities for management of infectious diseases in Europes´ prisons: evidence-based guidance. In: Lacent Infectious Diseases (19), S. 253-258.
- Westdeutscher Rundfunk (WDR) (2024): Drogen im Knast: Jeder fünfte ist abhängig. URL: <https://www1.wdr.de/nachrichten/drogen-haft-gefaengnis-100.html> [10.03.2024].